

Im Gespräch mit Rainer Stoffels, Betreiber des »Scala« Büllingen / Rechtliche Probleme anpacken und Raubkopieren erschweren als Lösungsansatz

»Ein ständiger Kampf um Filmrechte«

■ Büllingen
Von Christian Schmitz

Erfolgreich ist der neue 3D-Film »Avatar« am Mittwochabend im Kino »Scala« in Büllingen angelaufen. Bis zuletzt wurde zwar noch an der neuen Apparatur gearbeitet, letztlich funktionierte sie aber rechtzeitig.

Gleich zwei Vorstellungen standen am Mittwoch auf dem Programm - auf viel Resonanz stieß laut Kinobetreiber Rainer Stoffels vor allem die Spätvorstellung. Der neue Streifen »Avatar« ist noch bis Ende des Jahres in Büllingen zu sehen. Zusätzlich zum neuen 3D-Digitalsystem wurde in Büllingen auch das bestehende analoge Projektionssystem auf den neuesten Stand der Technik gebracht. 2010 werden von insgesamt 80 Filmen, die im »Scala« laufen, wohl ein Dutzend 3D-Filme sein.

3D-Brille unerlässlich

Mit der neuen Kino-Dimension ist auch ein Kostenfaktor verbunden. Für den 3D-Film wird ein Aufpreis von 1,50 Euro verlangt. Um den 3D-Effekt herzustellen, werden vor dem Filmstart Brillen verteilt. Diese Sehhilfe plus dazu gehöriges Mikrofaser-Etui gibt es in Büllingen zum einmaligen Preis von 3 Euro. Die Preise für Kinder (4,50 Euro) und Schüler (5 Euro) werden trotz Digitalisierung bei »normalen« Filmen belassen. Rainer Stoffels betreibt das Büllinger Kino zusammen mit seiner Frau Andrea und den Kindern. Das Kino »Scala« versteht sich daher als waschechtes Familienunternehmen. Mit ihm führte das Grenz-Echo folgendes Gespräch:

Wie geht es dem Kino »Scala« in Büllingen zum Ende des Jahres 2009?

Das »Scala« wagt mit der Inbetriebnahme des digitalen Projektors und der damit verbundenen Möglichkeiten, 3D-Filme zu zeigen, erneut ein Risiko. Wir wissen aber, dass diese Fortschritte notwendig sind und fahren bereits seit vielen Jahren mit dieser Taktik. Deshalb haben wir Schritt für Schritt unser Kino modernisiert: Der Saal wurde reno-



Rainer Stoffels mit der obligatorischen 3D-Brille vor den Plakaten des neuen Streifens »Avatar«.

viert, die Leinwand vergrößert oder auch das Foyer umgestaltet. Dies wird auch von den Besuchern geschätzt. Deshalb sehen wir der Zukunft auch zuversichtlich entgegen. Kino bleibt auch in der Finanz- und Wirtschaftskrise ein demokratisches Mittel der Unterhaltung. Allerdings muss ich auch erwähnen, dass wir uns als deutschsprachiges Kino in Belgien in einer kritischen Situation befinden. Dies hängt mit der Problematik des Filmverleihs zusammen.

Was heißt das konkret?

In unserer heutigen Zeit wird immer gern vom vereinten Europa gesprochen. In der Filmbranche ist dieses Europa allerdings noch nicht angekommen. 80 Prozent der Filmproduktionen weltweit kommen aus den USA, die Filmrechte in Europa werden jedoch pro Land reglementiert, auch wenn es Filmgesellschaften gibt, die in verschiedenen Ländern tätig sind. Wenn dann ab und zu die Schnittmenge nicht stimmt, fällt ein kleines Land

wie Belgien daneben und der Film kann hierzulande nicht gezeigt werden.

Was bedeutet das?

Um einen Film in Büllingen zeigen zu können, kann es vorkommen, dass wir mit zwei verschiedenen Gesellschaften verhandeln müssen. Einerseits brauchen wir die Lizenz für Belgien, andererseits soll der Film aber auch auf Deutsch laufen. Dies muss bei Verhand-

lungen berücksichtigt und die entsprechenden Klauseln müssen daher eingebaut werden. Wir haben in den letzten Jahrzehnten viel daran arbeiten müssen, dass auch der deutschsprachige Raum in Belgien berücksichtigt wird. Das ist ein Kampf, der immer wieder neu geführt werden muss.

Gibt es ein aktuelles Beispiel?

Ein aktuelles Beispiel ist der

Film »Zweiohrküken« von Till Schweiger. Diese Komödie kommt nach Belgien, weil wir uns mit der Produktionsfirma von Schweiger einig geworden sind und die belgischen Rechte erworben haben. Das Interesse im deutschsprachigen Gebiet ist nämlich da. Ansonsten wäre der Film hierzulande nicht zu sehen, da Flandern und die Wallonie kein Interesse an dieser deutschsprachigen Produktion haben. Von solchen Fällen

profitieren auch die Kinos in St. Vith und Eupen. Wir erwerben die Rechte nur, wenn das Risiko nicht zu groß ist.

Welche Ausrichtung hat das Büllinger Kino?

Wir versuchen auch weiterhin, unserem Publikum ein abwechslungsreiches Angebot zu bieten. Natürlich gehören dazu auch die großen Blockbuster, um das Ganze finanzieren zu können. Übrigens muss bei Digitalfilmen zusätzlich noch eine entsprechende Lizenz für die deutsche Sprachfassung erworben werden, was bei analogen Filmen nicht der Fall ist. Deshalb wollten wir auch unseren klassischen Projektor aufrüsten, weil wir noch einige Zeit damit arbeiten werden. Die Qualität der Projektion ist nämlich weiterhin sehr gut.

Sie sind schon einige Jahre Betreiber in Büllingen. Wie haben sich die Trends in den letzten Jahren verändert?

Ein Aspekt ist sicherlich die Schnelllebigkeit eines Films. Ein Streifen wird sicherlich nicht schlechter, wenn er ein paar Wochen alt ist. Aber hier spielen die Trends in der Gesellschaft eine Rolle. Die Leute wollen etwas ganz schnell kaufen, benutzen und in diesem Fall sehen. Früher stellte es dagegen zum Beispiel kein Problem dar, wenn ein Film zwei Monate nach dem offiziellen Start in Belgien und Deutschland gezeigt wurde. Das ist heute anders. Eine andere sich überall verbreitende Tendenz betrifft die Raubkopien, die allzu leicht im Internet herunterzuladen sind. In diesem Sinne hat das 3D-Kino ein Alleinstellungsmerkmal und kann nicht abgefilmt, sondern nur im Kino gezeigt werden.

Der neue Film »Avatar«: Kein Tiefgang, aber Meilenstein der Filmgeschichte

Ein Ausflug in die dritte Dimension

■ Büllingen

Gebannt blicken die Wissenschaftler einer außerirdischen Kolonie auf das schlanke Wesen, das der Retorte entsteigt. Dieser blauhäutige Avatar, eine gentechnische Kreuzung aus Mensch und Ureinwohner des Planeten Pandora, wird mental von einem an den Rollstuhl gefesselten Ex-Soldaten (Sam Worthington) gesteuert. Doch mit schnellen Schritten entflieht das Hybridwesen in die Wildnis. Bei diesem flotten Spurt wirbelt es kleine Steinchen auf, die dem Zuschauer wie Hagelkörner ins Gesicht zu fliegen scheinen. Mit seinem in Stereo 3D gefilmten Actionabenteuer »Avatar - Aufbruch nach Pandora« entführt der amerikanische Autor, Erfolgsregisseur und Produzent James Cameron den Zuschau-

er nicht nur in eine faszinierende, fremde Welt, sondern revolutioniert das Seherlebnis im Kino: wagemutig, wunderbar, wirklichkeitsgetreu. Die Idee zu diesem ambitionierten Filmprojekt, für das ein Universum aus außerirdischen Ureinwohnern, Tieren und Pflanzen erschaffen wurde, hat der 3D-Pionier bereits vor 15 Jahren entwickelt. »Unsere Vorstellungen gingen weit über das hinaus, was damals technisch möglich war«, berichtete Cameron.

Lebensecht

»Denn wir wollten Figuren kreieren, die absolut lebensecht wirken.« Aus diesem Grunde musste der Oscar-gekürzte Regisseur sein Vorhaben für knapp zehn Jahre auf Eis legen. Erst 2005 sah er

durch ein neues Motion-Capture-System die Chance, seine Vision zu verwirklichen. Dieses Verfahren erlaubt es, mit einer kleinen Kamera, die an einem Spezialhelm befestigt ist, jede Mimik, Muskel- und sogar Augenbewegung der Schauspieler aufzunehmen.

»Dies ist kein Animationsfilm, bei dem die Schauspieler den Figuren nur ihre Stimme geliehen haben«, versicherte Cameron. »Jede einzelne Nuance und jedes Achselzucken, das wir auf der Leinwand sehen, haben die Schauspieler kreiert.« Damit Cameron bereits am Set sehen konnte, ob sich die Darsteller in der computergenerierten Welt wie gewünscht bewegen, wurde eine virtuelle Kamera entwickelt. »Wenn er einen Schauspieler im Studio durch diese Kamera angeschaut hat, sah er dessen

digitale Figur«, erläuterte der Produzent Jon Landau. »Zugleich führte ihm dieses Gerät auch die virtuelle Umgebung vor Augen, in der sich die Figur gerade befand.«

Zur Mission des Militärexperten in der Avatar-Hülle gehört es, die Ureinwohner von Pandora auszuspionieren, weil sie den Menschen bei der Gewinnung wertvoller Rohstoffe im Wege sind. Doch als ihm die junge Häuptlingstochter (Zoë Saldana) das Leben rettet, beginnt er die Lebensweise des Naturvolkes zu respektieren und wird nach verschiedenen Prüfungen von dem Stamm aufgenommen und kämpft für deren Überleben schließlich gegen seine eigene Armee. Für die Bewohner von Pandora ließ Cameron eine eigene Sprache kreieren.

Fulminantes Epos

Mit seinem fulminanten Fantasy-Epos »Avatar - Aufbruch nach Pandora« ist Cameron visuell und technisch ein Meisterwerk gelungen, das als Meilenstein in der Filmgeschichte eingehen dürfte.

Dank der ausgeklügelten Technik wirken selbst die computergenerierten Charaktere derart menschlich, dass sie problemlos als Darsteller akzeptiert werden - allen voran Sigourney Weaver als Dr. Grace Augustine. Emotional erreicht »Avatar« aufgrund der actionlastigen Story zwar längst nicht den Tiefgang von »Titanic«, besticht dafür aber durch einen ungewöhnlichen Genre-Mix aus Science-Fiction, Fantasy und Indianer-Film.

Ein Geschenk für Sie!

Buchgutschein im Wert von 70 Euro im GEV-Shop
Jede Menge Bücher aus dem Grenz-Echo-Verlag warten auf Sie.
Ob eine aktuelle Neuerscheinung oder ein interessantes Buch aus der erfolgreichen Unterwegs-Reihe.
Erhältlich in den Grenz-Echo-Geschäftsstellen oder auf www.gev.be

Mehr Infos & Geschenke finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

SONNTAG, 20. Dezember 2009, ab 19 Uhr
Gemütlicher Tanzabend
wie in alten Zeiten im Saal »BRUNEFA«
BRAUNLAUF
Berichtigung: Eintritt ist nicht frei!

GEWINNSPIEL

5x2 Kinokarten für »Avatar«

Zusammen mit dem Kino Scala in Büllingen verlost das Grenz-Echo 5x2 Kinokarten für den Film »Avatar«, der noch bis zum 30. Dezember in Büllingen läuft. Um mitzumachen, gilt es, folgende Frage richtig zu beantworten: »Wie heißt der Regisseur des Films?«. Die richtige Antwort bitte an kino@grenzecho.be schicken. Bitte Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer angeben. Die Gewinner der Kino-Freikarten, die sich einen Termin aus-

suchen können, werden vom Grenz-Echo benachrichtigt. Einsendeschluss ist der kommende Dienstag (17 Uhr). Der Film läuft noch an folgenden Tagen im »Scala«:

- Sa., 19.12.: 22.30 Uhr
- So., 20.12.: 20.15 Uhr
- Di., 22.12.: 20.15 Uhr
- Mi., 23.12.: 17.00 Uhr
- Fr., 25.12.: 20.15 Uhr
- Sa., 26.12.: 22.30 Uhr
- So., 27.12.: 21.30 Uhr
- Mo., 28.12.: 17.00 Uhr
- Di., 29.12.: 20.15 Uhr
- Mi., 30.12.: 17.00 Uhr



Er ist der Regisseur von »Avatar«. Wie lautet sein Name?